

Utkiek

Erinnerungsstätte ehemalige Nebelstation

In der vorletzten Ausgabe berichteten wir über die Errichtung von zwei Informationstafeln zur Geschichte unserer ehemaligen Nebelstation. Was ursprünglich bereits für das Frühjahr geplant war, wird nun im Herbst dieses Jahres seinen erfolgreichen Abschluss finden. In der Dezember-Ausgabe werden wir dann etwas ausführlicher über die neue Erinnerungsstätte am Strandübergang 13 informieren.

Hilfe – die dunklen Tage kommen!

Wenn die dunklen Tage kommen, hilft es, sich mit schönen Dingen zu beschäftigen. Bei „Kattenkes Goorn“, Norderstr. 11, können zum Wochenende Herbstkränze aus Naturmaterialien mit Anleitung gestaltet werden, oder im Advent Weihnachtliches. In der Segelschule, Hafenstr. 10, bietet das Töpfer- und Maleratelier Müller-Schoenefeld dienstags Töpferkurse an.

Wahlhelfer gesucht

Am Sonntag, den 17. 11. 2019, findet die Neuwahl des Bürgermeisters statt. Dafür werden wieder Wahlhelfer benötigt. Interessenten melden sich bitte im Amt Darß/Fischland.

Sitzungen der Gemeindevertreter

Jeden vierten Donnerstag im Monat tagt die Gemeindevertretung. Im öffentlichen Teil der Sitzung besteht die Möglichkeit, Fragen und Anliegen loszuwerden.

Bürgermeistersprechstunde

Jeweils am ersten Donnerstag im Monat können Sie unseren Bürgermeister in der Zeit von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr jetzt wieder persönlich sprechen. Sie treffen ihn im Sitzungsraum des ehemaligen Gemeindegebäudes in der Strandstraße 10. Eine terminliche Voranmeldung ist dafür nicht erforderlich.

Herausgegeben vom Sozialausschuss und dem Seniorenbeirat des Ostseebades Wustrow
Redaktionschluss: 30. September 2019

Ansprechpartner: Robert Sington, infoblatt@ostseebad-wustrow.de

Titelbild: Fischländer Windrad – al

Layout: Arnt Löber, Ahrenshoop; Fotos: rs, al, gw, Silvia Priebe

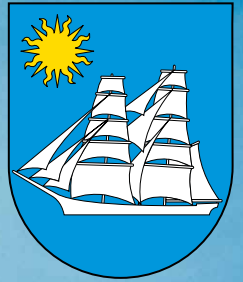
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflagenhöhe: 1000, Verteilung: in Wustrow und Umgebung

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 40 Oktober 2019



In eigener Sache

Es ist das 40. Wustrower Infoblatt, das Sie in den Händen halten. Aus dem enthusiastischen Projekt, das der Seniorenbeirat vor mehr als 10 Jahren angeschoben hat, ist eine Institution für Wustrow, die Wustrower und ihre Gäste geworden. Zuverlässig informiert es im Quartalsrhythmus über Geschehnisse in unserer Gemeinde, über Aktivitäten der und Angebote für die Bürger. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für Druck und Layout des Blattes. Die Redaktion und die Verteilung der Hefte in Wustrow und Althagen erfolgen dagegen nach wie vor durch ehrenamtliches Engagement vieler.

Im Redaktionsteam steht nun wieder einmal eine Veränderung an. Bärbel Schneider, Mitinitiatorin und langjährige Wegbegleiterin des Blattes, zieht sich aus der Redaktion zurück. Für uns ein Anstoß, um neue Mitstreiter zu werben und an die Möglichkeit zu erinnern, eigene Beiträge einzureichen. Und vielleicht haben Sie auch Wünsche und Ideen für das Infoblatt. Was könnten wir anders machen, wo sehen Sie Verbesserungsbedarf? Wir freuen uns über Ihre Meldungen und Anregungen – schreiben Sie uns eine E-Mail: infoblatt@ostseebad-wustrow.de. Vielen Dank im Voraus! rs



Interview mit dem amtierenden Bürgermeister Daniel Schimmelpfennig

Erst um Haaresbreite in der Bürgermeisterwahl unterlegen und quasi von jetzt auf gleich mit dem Amt betraut – wie haben Sie diese Tage empfunden? In dem Moment, als der ehemalige Bürgermeister seinen Rücktritt erklärte, wurde mir klar, dass ich nun die Sitzung leiten muss und dafür keine Vorbereitungszeit habe. Die darauffolgenden Tage stellten sich insofern als Herausforderung dar, weil ich mich ohne Übergabe in das Amt einzufinden hatte. Ich hoffe, dass mir das in dieser kurzen Zeit gelungen ist.

Wie geht es jetzt weiter?

Innerhalb von 4 Monaten muss ein neuer Bürgermeister gewählt sein. Die Wahl wird am 17. November 2019 stattfinden. In der Zwischenzeit führe ich die Amtsgeschäfte weiter und trage die volle Verantwortung für alle getroffenen Entscheidungen.

Wird auch die Gemeindevertretung neu gewählt?

Nein, dies ist nicht erforderlich. Die Gemeindevertretung bleibt in ihrer Zusammensetzung bestehen, nur der Bürgermeister wird neu gewählt.

An welchen Dingen wird derzeit mit Priorität gearbeitet?

Wir arbeiten derzeit intensiv an der außergerichtlichen Einigung im Rechtsstreit mit der Gemeinde Ostseebad Ahrenshoop. Parallel dazu wird die Ausschreibung der Planungsleistungen zum Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern in der Osterstraße (ehemaliger Kindergarten) erfolgen und wir bringen den Straßenbau in der Gemeinde zügig voran.



Was haben Sie sich als Bürgermeister vorgenommen?

Um die Wustrower Kommunalpolitik erfolgreich gestalten zu können, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb unserer Gemeindevertretung gefragt. Hier möchte ich ein verlässlicher Ansprechpartner sein und mich für die positive Entwicklung unserer Gemeinde einsetzen. Darüber hinaus ist mir ein friedliches Zusammenleben mit unseren Nachbargemeinden sehr wichtig.

Jeder hat sein kleines Lieblingsprojekt.

Welches ist Ihres?

Jeder der mich kennt weiß, dass mir die ehemalige Nebelstation sehr am Herzen liegt. Es wäre schön, wenn eines Tages ein neues Leuchfeuer entstehen und Wustrow dadurch eines seiner Alleinstellungsmerkmale wieder zurück erhalten könnte.

Ich danke Ihnen! – Es fragte Gunda Wessel.

Was sonst noch geschah ...

Der kleine Rückblick auf das Wustrower Leben der letzten Monate.

Turbulent ging es zu auf der ersten ordentlichen Sitzung der neuen Gemeindevertretung am 18. 7. zu – gleich zu Sitzungsbeginn traten der frisch gewählte Bürgermeister Daniel Schossow und Peter Dabels zurück. Die Gemeindevertretung ist damit für's erste auf acht Vertreter geschrumpft, der stellvertretende Bürgermeister Daniel Schimmelpfennig übernahm die Geschäfte als amtierender Bürgermeister (siehe auch Interview, Seite 3).

Die Arbeit der Gemeindevertretung kam durch die Rücktritte aber nicht ins Stocken; die drei Fachausschüsse (Finanzen&Wirtschaft, Bau und Soziales) sind eingesetzt und die Gemeindevertretung arbeitet – wovon sich die Wustrower in der Regel an jedem vierten Donnerstag im Monat selbst ein Bild machen können.

Zeesbootregatta, Fischländer Wettfahrt, Seebrückenfest – wie eine Perlschnur reihen sich die Festivitäten in den Sommermonaten aneinander. Mit den Regatten hatte der frisch sanierte, an manchen Stellen noch nicht bis ins letzte fertiggestellte Wustrower Hafen seine ersten Bewährungsproben zu meistern. Mit 39 teilnehmenden Booten war die Fischländer Wettfahrt wieder ein Augenschmaus für Freunde der kleinen Segler. Der Hafen war voll und schwierig die Entscheidung, die Boote im Hafenbecken zu inspizieren oder die liebevoll aufgebauten Stände des maritimen Markts auf der Kaikante. Die wesentlichen Bauarbeiten für die Hafensanierung sind jetzt abgeschlossen, nur noch einige Restarbeiten verbleiben. Wenn auch diese fertiggestellt sind, soll der Hafen – wahrscheinlich im Frühjahr – offiziell eingeweiht werden, sagt Kurdirektor Dirk Pasche.

Wird fortgesetzt ... rs



Einigung mit Ahrenshoop zu den Gemeinschaftsländereien

Links Wasser, rechts Wasser und dazwischen gab es reichlich Raum für Aufregung. Es ging um die Gemeinschaftsländereien am südlichen Wustrower Ortsrand. Zuletzt hatten sie das Verhältnis zwischen Wustrow und Ahrenshoop schwer belastet. Jetzt haben sich beide Gemeinden gütlich geeinigt.

Blick zurück: Die Gemeinschaftsländereien gehen zurück auf die Zeiten des Ribnitzer Klosters. Nach dessen Säkularisation fielen die Flächen dem Herzogtum Mecklenburg-Schwerin zu. Wustrow und die damals zu Wustrow gehörenden Ortsteile Althagen und Niehagen nutzten diese Flächen als Kommunionsweiden, als gemeinschaftliche Weideflächen. Nachdem in den 1950er Jahren Althagen und Niehagen als Ortsteile zur Gemeinde Ahrenshoop hinzukamen, wurde eine Aufteilung der Reingewinne aus den Flächen vereinbart – 2/3 für Wustrow, 1/3 für Ahrenshoop. Nach der Wende wurde diese Regelung mehrfach durch Beschlüsse beider Gemeinden und durch Zuordnungsbescheide der Oberfinanzdirektion Rostock bestätigt.

In der zurückliegenden Legislaturperiode war die Grundlage für diese Auszahlungen durch die Wustrower Gemeindevertretung zur Prüfung ausgesetzt worden, die Zahlungen wurden dadurch ab 2016 aufgehoben. Ahrenshoop strengte daraufhin ein Klageverfahren gegen Wustrow auf Auszahlung seines Anteils an. In ihrer Sitzung

am 18. 7. 2019 beschloss die Wustrower Gemeindevertretung, das Gespräch mit Ahrenshoop zu suchen, um eine außergerichtliche Lösung für diesen Streitfall zu finden.

Am 1. 10. 2019 haben beide Gemeinden in gleichzeitig tagenden Gemeindevertreter-sitzungen nunmehr zwei Vereinbarungen zum Umgang mit den Reingewinnen aus den Gemeinschaftsländereien beschlossen, eine für die Jahre 2016 und 2017 sowie eine für die Zukunft. Diese sehen vor, die seit Jahrzehnten durch vertragliche Regelungen vorgegebene Aufteilung der Reingewinne unverändert fortzusetzen. Die seit Beginn des Streits von Wustrow einbehaltenden Anteile werden umgehend an Ahrenshoop ausgekehrt. Ausdrücklich bestätigt wird, dass die Planungshoheit über die Flächen bei Wustrow liegt und dass die Investitionen in den Neubau des Fischländer Weges durch Ahrenshoop unterstützt und bei der Ermittlung der Reingewinne aus der Verwaltung und Verwertung der Gemeinschaftsländereien berücksichtigt werden.

Mit der nun verabschiedeten Einigung kommen beide Gemeinden einem anberaumten Gerichtstermin am 23. 10. 2019 zuvor und nutzen damit die Chance, ihre Modalitäten selbst zu regeln statt durch ein Gericht entscheiden zu lassen. Dies soll die Basis bilden für eine Erneuerung der guten nachbarschaftlichen Beziehungen auf unserem kleinen Fischland.

„Action“ beim Seebrückenfest

Alljährlich feiert Wustrow am letzten Sonntag im August das Seebrückenfest. Von morgens an reihen sich die Attraktionen aneinander, zum Gucken, Anfassen, Mitmachen, Kaufen und Schlemmen. Schon um 10 Uhr stürmten Gäste aus nah und fern das Seenotrettungsboot BARSCH. Nicht jeden Tag darf man es besichtigen. Auch die Station der DGzRS konnte mit ihren vielen Exponaten besucht werden.

Gleich davor lockte bald darauf ein kleiner Stand Kinder und Familien an. Hier konnten aus Naturmaterialien Strandbilder gebastelt werden. Der Seniorenbeirat hatte ein Jahr lang fleißig Muscheln, Seeglas, Steine, Tang, Federn und andere Dinge gesammelt, die nun in Kleistersand zu kleinen Kunstwerken verarbeitet werden konnten. Es dauerte nicht lange, und alle Arbeitsplätze waren besetzt. Jette Marcat und July Freier von den Klabauters unterstütz-

ten die Kinder, die zuerst unschlüssig an die Arbeit gingen. Bald waren alle begeistert, wie schön die Bilder wurden. Auch einige Erwachsene wagten sich an die Arbeit. Dietmar Roth konnte kaum mit dem Vorbereiten der Bilder-rahmen nachkommen, seine Frau Sieglinde half den kleineren Kindern. Maria Perlbach gab am Schluss noch drei Bernsteine zur letzten Krönung der Arbeiten heraus. Gunda Wessel versuchte sich an allen Stationen, wo sie gerade gebraucht wurde. Bis um 13:30 Uhr wurde ohne Pause gewerkelt, alle waren froh über das von der Kurverwaltung aufgestellte Zelt, denn die Sonne meinte es besonders gut. Über 50 Bilder entstanden. Erst als die Seenotretter sich mit ihrem Unimog samt Boot Richtung Ostsee in Bewegung setzten, konnten die fleißigen Helfer nach Hause gehen. Nach dem Seebrückenfest ist vor dem Seebrückenfest. Ab morgen wird für das nächste Jahr gesammelt. gw

Dit und Dat

Fit in den Herbst: Sportangebote des TSV Der Turn- und Sportverein Wustrow e. V. ist einer der größten Vereine in den ländlichen Regionen von Mecklenburg-Vorpommern und einer von wenigen, der sich die Unterstützung eines Vereinssportlehrers sichern konnte. Unter dem Dach des TSV wird in über 20 Sportgruppen und Sektionen eine überaus große Vielfalt an sportlichen Aktivitäten angeboten.

Neben Interessenten für Gymnastik und Pilates finden besonders die Freunde der Ball-sportarten fast täglich Möglichkeiten des gesundheitsfördernden Miteinanders. Außer Tennis, Badminton, Fuß-, Basket- und Volleyball sind auch Judo, Kindertanzen und -turnen, Line-Dance sowie Sportschießen zu nennen. Die beiden zahlenmäßig größten Sektionen sind der Tonnenbund Wustrow und der Fischländische Segelclub Godewind. Außergewöhnlich ist ohne Zweifel auch das breite Alterspektrum der TSV-Mitglieder. Sowohl Kinder im Vorschulalter als auch Junggebliebene jenseits des 80. Geburtstags nutzen die Fischlandhalle, den Festplatz und den Tennisplatz unseres Heimatortes. Dies alles ist nur möglich da sich bislang genügend „TSV-ler“ finden, die die Angebote des TSV nicht nur nutzen, sondern sich auch

mit Ideen, Kraft und Ausdauer um die Organisation kümmern. Dass die „Erfahrenen“ noch stärker von den „Jüngeren“ unterstützt werden, bleibt eine tägliche Herausforderung. In seinem Selbstverständnis versteht sich der TSV nicht nur als Heimat von Sportbegeisterten, sondern ganz allgemein als Ort des Miteinanders, der Pflege des Brauchtums und des kulturellen Lebens. In diesem Sinne hofft der TSV zusammen mit anderen Vereinen des Ortes im Jahr 2020 einen gemeinsamen Termin zu finden, an dem Einwohner und Gäste mit attraktiven Angeboten zum „Tag der Vereine“ eingeladen werden können. Interessenten können Nachrichten für den Vorstand des TSV Wustrow e. V. gern im Haus des Gastes in der Thälmann-Straße 11 abgeben. om

Auf dem Weg zum neuen Kirchengeläut

Im Frühjahr berichteten wir über die Aktivitäten der Kirchengemeinde für ein neues Geläut für die Wustrower Kirche. Inzwischen hat sich einiges getan. Derzeit wird die Tonbestimmung der Glocken durch einen Glockensachverständigen erwartet, zudem fehlt noch eine denkmalrechtliche Genehmigung. Pastorin Christiane Gramowski ist aber voller Hoffnung, dass die neuen Glocken im kommenden Sommer erklingen können. rs

